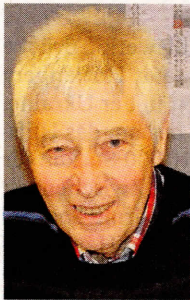


27.02.2020

Kreativer Frankenbacher Augenblick

FRANKENBACH (moo). Die SPD lud zum 17. Frankenbacher Augenblick – eine Veranstaltungsreihe, die mit kreativen Inhalten gefüllt ist – ein. Organisator Thomas Prochazka konnte mehr als 20 Besucher begrüßen.

Ekkehardt Löw – langjähriger Vorsitzender des Heimat- und Geschichtsvereins Frankenbach und Heimatforscher



Ekkehardt Löw

der besonderen Art – war als Referent zum Thema „Frankenbacher Flurnamen im Zusammenhang mit dem geheimnisvollen Dünsberggrund eingeladen und berichtete von seinen Recherchen zu Namen und Begriffen, die plötzlich neue Wertung und Bedeutung für sehr interessierte Zuhörer hatten. Der Höllgarten auch Hellgarten oder Heiliger Garten, war wohl ein heimlicher Treffpunkt der heidnischen Germanen. Der Name Rißgrund oder auch Riestergrund könnte zum Riestern/Rösten, das heißt zur Flachstrochnung vor der Weiterverwendung gedient haben.

Am Hungerberg sind nicht die Römer von den Germanen eingeschlossen worden, wie gern behauptet wird, es handelt sich hier eher um ein Gelände, mit schlechtem Wachstum. Am Todmal, abgeleitet von „Tuitmal“, fanden Volksversammlungen der Germanen zur Klärung von Rechtsstreitigkeiten statt.

Beim Kammerlo/n handelte es sich um eine fürstliche Abrechnungsstelle des Fürsten zu Solms Lich für die zehntpflichtigen Siedler im Dünsberggrund. Königsberg wurde schon 1260 urkundlich erwähnt. Der Ort hat eine aufregend lange Geschichte bis er 1970 Teil der Großgemeinde Biebental wurde.

Der Wunsch von Ekkehardt Löw, dass sich Besucher mit Anekdoten und Geschichten mit einbringen, wurde erfüllt.